

**Friedrich-Naumann-Stiftung wird zu
Friedrich Naumann – Stiftung für die Freiheit**

Am 25. April 2007 ändert die Friedrich-Naumann-Stiftung ihren Namen in

Friedrich Naumann – Stiftung für die Freiheit.

Diese Neuerung drückt die inhaltliche Neuausrichtung der Stiftungsarbeit aus. Hauptgrund für die Umbenennung ist die Tatsache, dass seit Jahren in Umfragen zu erkennen ist: Der Wert »Freiheit« verliert im Bewusstsein der Bundesbürger an Bedeutung. Für viele rangiert ein recht dürftiger Begriff von Gleichheit weit vor der »Freiheit«. Für andere wiederum reduziert sich der Begriff »Freiheit« etwa auf Reisefreiheit oder die Freiheit, seine Meinung zu äußern. Die viel weiter reichende umfassende Bedeutung von Freiheit für das Leben jedes Menschen im Sinne von Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung und Selbstverantwortung ist in der öffentlichen Meinungsbildung und Wahrnehmung fast nicht mehr präsent. Die Demokratie ist zu vielen gleichgültig.

Eine geschriebene freiheitliche Verfassung allein ist nicht alles. Wichtig ist eine freiheitlich verfasste Gesellschaft. Die Bürger müssen ermutigt werden, ihr eigenes Leben wieder stärker selbst zu verantworten. Bildung und Erziehung müssen zu einem Leben in Freiheit befähigen. Im Sinne dieser Vorstellungen und Überzeugungen begreift die Friedrich-Naumann-Stiftung ihre Kernaufgaben und stellt die Freiheit in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Dabei darf die erstrebenswerte Freiheit nicht auf einen ökonomischen Freiheitsbegriff verkürzt werden. Vielmehr geht es darum, den Menschen die faszinierende Vielfalt einer freiheitlichen Gesellschaft zu vermitteln. Ziel ist es, zu verdeutlichen, welche Vorzüge die konsequente Verwirklichung von Freiheit in allen Bereichen des täglichen Lebens hat, aber auch, wodurch diese Freiheit im Einzelnen gefährdet ist. Die Stiftung für die Freiheit will die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, einen eigenen **Kompass für die Freiheit** entwickeln.

Die Stiftung nimmt sich des Themas »Freiheit« mit folgenden neuen Veranstaltungen und Aktionen an:

Der Freiheitspreis wurde am 25. November 2006 in der Paulskirche in Frankfurt zum ersten Mal verliehen. Er ist damit Bestandteil der Profilierung der Arbeit der Stiftung und soll jedes zweite Jahr vergeben werden. Vorsitzende der Jury ist Karen Horn, die bekannte Journalistin der FAZ, stellvertretender Vorsitzender der Jury ist Ludwig Georg Braun, Präsident des DIHK.

Der Freiheitskongress führt Menschen zu anspruchsvollen Themen mit anspruchsvollen Referenten zusammen. Einmal pro Jahr werden auf diesem Kongress anerkannte Persönlichkeiten unserer Zeit darüber sprechen, was Freiheit für die Menschen bedeutet, wo Freiheit heute eingeschränkt wird, bei welchen politischen Themen die praktische Freiheit der Bürger beeinflusst wird und welche dieser Themen Menschen besonders berühren.

Unter dem Titel **Die Rede zur Freiheit** werden Vortragsveranstaltungen (zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst jeweils an wechselnden Orten mit historischem Freiheitsbezug, z. B. Hambach, Paulskirche etc.) stattfinden, die die Bedeutung des Themas Freiheit unterstreichen.

Die Freiheitsgesellschaft soll Persönlichkeiten aus der ganzen Bundesrepublik unter dem Dach der Stiftung versammeln: Sympathisanten, Freunde, Menschen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens, die freiheitlich denken. Die Ur-Idee des liberalen Netzwerks wird unter enger Anbindung an die Stiftung neu aufgelegt. Die Freiheitsgesellschaft kann im Bund, aber auch auf regionaler Ebene arbeiten. Ein Gründungsaufwurf liegt bereits vor. Zum Gründungsvorsitzenden hat der Vorstand Konrad Schily MdB bestellt.

Der Deutsche Werte-Monitor (DWM) soll Anstoß und Grundlage für eine Wertediskussion sein. In Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Partner wird die Stiftung in regelmäßigen Abständen Untersuchungen durchführen und als Ergebnis einen jeweils aktuellen Stand der Wertediskussion und eine Analyse der Entwicklung und Veränderungen gegenüber den Vorjahren veröffentlichen. Der Deutsche Werte-Monitor (DWM) wird zu einem ständigen Indikator für den Wert der Freiheit.

Darüber hinaus wird die Stiftung den Wert der Freiheit auch durch ihre Veröffentlichungen pflegen. Im Mittelpunkt stehen regelmäßige Publikation von Texten zu aktuellen Freiheitsthemen unter der Überschrift »**Die Autoren der Freiheit**«; zum einen solche, die von der Stiftung speziell dazu in Auftrag gegeben werden, zum anderen Nachdrucke von journalistisch besonders markanten Beiträgen, die in Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Die Veröffentlichung erfolgt über die Homepage der Stiftung im Internet sowie zusammengefasst in einem vierteljährlichen Magazin.

Herausragende Veranstaltungen zum Thema Freiheit (2007)

Arbeitstitel	Termin	Ort
1. Rede zur Freiheit	25.04.2007	Berlin
Politische Konzepte der Freiheit – Was wurde aus den Wiesbadener Grundsätzen (1997–2007)	24.05.2007	Wiesbaden
Freiheitskongress	Herbst	Berlin
2. Rede zur Freiheit	Herbst	N.N.
Freiheitskongress (Internationaler Kongress mit der Liberalen Internationalen – Jubiläum 60 Jahre LI)	17./18.11.2007	Hamburg